

Seminar Gymnasium / Gesamtschule Siegen, Begrüßung der
neuen Referendarinnen und Referendare,
02. September 2009

* Musik

* Begrüßung / Dr. Peter Hibst; Leiter
des Studienseminars

* Begrüßung / Kolja Ehrenstein /
Markus Poggel, Sprecher der
Referendarinnen und Referendare

* Musik

* Die Lehrerin / der Lehrer -
Überlegungen zum Menschen und
seinem Beruf / Paul G. van de Kolk,
Leiter des Seminars Gymnasium/
Gesamtschule

* Musik

* Vereidigung / Paul G. van de Kolk

* Musik

* Ernennungsurkunde

* Organisatorisches

Viele neue Lehrerinnen und Lehrer braucht das Land

- * Die Chancen, eine Stelle als Lehrerin /
Lehrer in Schule zu bekommen, waren
noch nie so gut wie heute

Die Lehrerin / der Lehrer

Überlegungen zum
Lehrermenschen
und seinem Beruf

Überlegungen anhand....

*einer Geschichte

*zweier Bilder

*eines „Spruches“

Die Geschichte

- Ort: Ein Fussballstadion in einer großen Stadt in Westfalen an einem Samstagnachmittag
- Ort (2): Eine Tribüne, Stehplätze, mehr als 10.000 Menschen, dichtgedrängt
- Zeit: Ende der neunziger Jahre

Geschichte

- Situation: Die Heimmannschaft im Angriff, Fehlpass eines Mittelfeldspielers in der „Vorwärtsbewegung“, eine gute Möglichkeit vergeben

Das Stadion

- Der Fan hinter mir schreit: „wechsle endlich den Möller aus, Weichei, Heulsuse !!“
- (gemeint war: Andreas Möller, bekannter deutscher Mittelfeldspieler, tätig gewesen bei Eintracht Frankfurt, Borussia Dortmund, Juventus Torino, wieder bei Borussia Dortmund, zuletzt bei Schalke 04)

Das Stadion

- Jetzt hatte ich genug, der „Typ“ hinter mir hatte mich schon die ganze Zeit genervt
- ich drehe mich zu ihm um und sage: „Sieh doch genau hin und denk, bevor du redest; das war nicht der Möller, das war der Zorc, der den Fehlpass spielte“

Das Stadion

- Der Fan hinter mir – er erschien mir im Vergleich zu mir mindestens einen Kopf größer zu sein– schaute mich an und sagte:

Das Stadion

- Der Fan hinter mir – er erschien mir im Vergleich zu mir mindestens einen Kopf größer zu sein– schaute mich an und sagte:
- **„Halt die Schnauze – Lehrer !!“**

Erkennt man Lehrer ?

- Ich erschrak:
- woran hatte er mich erkannt?
- was denken Sie ?

Woran erkennt man den / einen Lehrer

- sie stellen dem Gegenüber Aufgaben
- sie (hinter-)fragen
- sie weisen den Gegenüber auf seine Fehler hin
- sie „belehren“
- sie greifen ein, wenn jemand Vorurteile äußert

Ich erkenne Lehrer auf
der Straße / im Alltag

am „Habitus“

Wie wird man Lehrer ?

Wie lernt man das „Lehrer-Sein“ ?

wie lernt man, zu fragen wie ein / als ein
Lehrer?

sich zu verhalten wie ein / als ein Lehrer?

ein Bild, das Sie (vielleicht) befremdet

Ich zeige Ihnen jetzt ein Bild, das Sie vielleicht
auf den ersten (und zweiten) Blick befremdet;

deshalb:

schauen Sie es sich sehr genau an



ein Bild, das Sie (vielleicht) befremdet

Ich zeige Ihnen jetzt ein Bild, das Sie vielleicht
auf den ersten (und zweiten) Blick befremdet;
deshalb:

beschreiben Sie ihrem Nachbarn das Bild
sprechen Sie mit ihm über das Bild



Lernt man so das Radfahren?

Lernt man so das Radfahren?

Wie haben Sie das Radfahren gelernt?

Vergleichen wir das Radfahren Lernen mit dem Erlernen des LehrerSeins / des Lehrerberufes.

Was ist ähnlich ? was ist anders ?

Ist überhaupt etwas anders ?

das zweite Bild

👁️ Schauen sie sich das folgende Bild an
(3 Sekunden)

- was ist da los?

-was würden Sie tun?

tauschen sie sich mit ihrem Nachbarn



Schauen Sie bitte noch einmal sehr genau hin:

wieviele Schülerinnen und Schüler sehen Sie?

was machen die Schülerinnen und Schüler?

wer arbeitet mit, wer nicht?



Fazit

in der unmittelbaren Situation

m u s s i c h

s e h e n ,

w a h r n e h m e n ,

i n t e r p r e t i e r e n ,

h a n d e l n

und habe keine Zeit zur Reflexion

Was heißt das, wenn wir
das mit den Überlegungen
zum „Radfahrer“ verbinden?

als (Vor-)Letztes:
ein Spruch
(mit Ergänzung)

Consciously,
we teach what we know;
unconsciously,
we teach who we are.

(Hamachek 1999)

Good teaching cannot be reduced
to technique; good teaching
comes from the identity and
integrity of a teacher

(Palmer, 1998)

Consciously,
we teach what we know;
unconsciously,
we teach who we are.

(Hamachek 1999)

Aufgabe:

Formulieren Sie in maximal zwei Sätzen, was ihres Erachtens dem Redner besonders wichtig war.

Literatur:

- Georg Hans Neuweg: Das Schweigen der Könner. Strukturen und Grenzen des Erfahrungswissens, Linz 2006
- Fred A, Korthagen et al.: Linking practice an theory: The pedagogy of realistic teacher education, Mahwah 2001
- Diethelm Wahl: Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln, 2. Aufl. Bad Heilbrunn 2006

Erfahrungen eines Lehrerausbilders

Ein Psychologieprofessor (Diethelm Wahl) gibt seinen ErstsemesterStudenten eine knappe Fallbeschreibung (Schüler ist un aufmerksam, ruft in die Klasse, ohne sich zu melden, geht in der Klasse herum und schlägt vor allem Mädchen und körperlich schwächere Jungen mit einem Lineal) und läßt sie zwei Fragen beantworten:

- wie erklären sie sich das Verhalten des Jungen?
 - was sollten die Lehrer machen?

Erfahrungen (II)

Ergebnis:

bei 233 befragten Erstsemestern wurden insgesamt
40 unterschiedliche Ursachen und 38
unterschiedliche Lehrerverhaltensweisen genannt;

Superergebnis !

Erfahrungen (II)

Ergebnis:

bei 233 befragten Erstsemestern wurden insgesamt
40 unterschiedliche Ursachen und 38
unterschiedliche Lehrerverhaltensweisen genannt;

Superergebnis ! aber:

nur höchst selten gab es zwischen den vermuteten
und genannten Ursachen und den genannten
Handlungsmöglichkeiten eine stringente Verknüpfung

Erfahrungen (III)

Vergleichserhebungen:

- bei Examenssemestern;
- bei erfahrenen Lehrerinnen und Lehrern;
- bei Oberstufenschülerinnen und -schülern

Ergebnis

bei allen Gruppen (Schüler, Erstsemester,
Examenssemester, erfahrene Lehrer)

vergleichbare Ergebnisse:

viele Ursachen, viele Verhaltensweise, keine
Stringenz

wie kann das kommen?

- die Theorie kommt nicht in die Praxis
- die Praxis orientiert sich an biographisch gefestigten Bildern und Mustern
- die Persönlichkeit ist gegen die Verunsicherung solcher Muster „resistent“

Prinzipien einer Lehrerausbildung in beiden Phasen

- Arbeit auf der Basis realer Situationen, auf die man während konkreter Lehrerfahrungen trifft;
die für den zukünftigen Lehrer von Belang sind / die ihn betreffen;
- Reflexion durch und Interaktion mit und unter anderen lernenden zukünftigen Lehrern;
- angeleitete „re-invention“ (Wieder - erfindung)

Wie sieht die Theorie aus?

- eine Theorie,

die stark erfahrungsgebunden und subjektiv,

konkret an und in Situationen entwickelt

und auf sie bezogen

und auf konkretes Handeln in konkreten Situationen
gerichtet ist

(„grounded theory“)